

NO. 1
Mai 2020

Natürlich. Unser Stadtwerk



DAS GEWERBEKUNDEN-MAGAZIN
DER SWK STADTWERKE KREFELD AG

BUSINESSPARTNER

ECHT STARK

**EGN ERWEITERT
SERVICE AM
NIEDERRHEIN**
SEITE 3

MOBILITÄT DER ZUKUNFT

WARUM DIE VERKEHRSWENDE
CHANCEN FÜR ALLE BIETET

MADE IN KREFELD

RADIO KOX IST EXPERTE FÜR
SMART HOME





Standpunkt

Corona hat alles zum Stillstand gebracht – und gleichzeitig haben viele von uns in den vergangenen Wochen mehr denn je gearbeitet. Als Verantwortlicher für mehr als 100 Busse, 40 Straßenbahnen und rund 400 Mitarbeiter in Krefeld kann ich annähernd nachfühlen, was es für viele von Ihnen bedeutet, wenn plötzlich alle Abläufe über den Haufen geworfen werden. Umso mehr beeindruckt es mich, mit wieviel Kreativität und Mut Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region, der Krise begegnet sind.

Sie haben Ihre Geschäftsmodelle angepasst und neue Vertriebswege gefunden. Das stimmt optimistisch für die Zukunft! Natürlich wird es trotz der beispiellosen finanziellen Hilfe der Bundesregierung ein Kraftakt werden, die wirtschaftlichen Folgen des Stillstands abzufedern – für uns alle. Vielleicht könnte uns folgender Gedanke dabei leiten: Der bekannte Zukunftsforscher Matthias Horx spricht in einem Beitrag zur Corona-Krise von der Wirtschaft als einem lebendigen, widerstandsfähigen Wesen, das „dösen oder schlafen und sogar träumen kann“. Dann wäre es wohl jetzt an der Zeit, die im Schlaf gewonnene Energie zu nutzen. Und wer weiß: Vielleicht erwächst aus dem verordneten Stillstand auch die Kraft, Neues zu wagen. Wir von der SWK wünschen unseren Gewerbekunden viel Erfolg dabei!

Guido Stilling
Geschäftsführer SWK MOBIL

Inhalt

Viel Neues im Norden

EGN erweitert Service am Niederrhein

03

Schlauer wohnen

Innovation made in Krefeld:
Smart Home von Radio Kox

04

Die Verkehrswende bietet viele Chancen

Wie Gewerbekunden von neuen
Mobilitätskonzepten profitieren

06

Pluspunkte für Arbeitgeber

Firmenticket jetzt auch für kleine Betriebe

07

Wer hat's gesagt?

Mitmachen beim Kino-Quiz und
Geschenkkörbe gewinnen

08



Im Norden viel Neues

Verpackungen, Grünschnitt, Bauschutt und Metallschrott: In Betrieben fällt ganz unterschiedlicher Abfall an. Und nicht selten ist es eine logistische Meisterleistung, die Entsorgung zu organisieren. Da hilft es, einen Abnehmer für alles zu haben – so wie KOHL Containerdienst. Das Unternehmen ist seit vergangenem Oktober Teil der EGN und bedient den nördlichen Niederrhein.

„Wir wollen, dass unsere Kunden ihren Abfall so einfach wie möglich loswerden“, beschreibt Marius Kohl die Firmenphilosophie. Die bekam der Betriebsleiter praktisch in die Wiege gelegt: Er war gerade ein Jahr alt, als seine Eltern die Firma 1993 gründeten. „Natürlich war der Verkauf auch eine emotionale Entscheidung – aber mit Blick auf die Zukunft definitiv die richtige.“ Die EGN wiederum schließt mit der Akquisition von KOHL Containerdienst eine Lücke und erweitert ihren Service in Kleve, Wesel und dem Ruhrgebiet. Davon sollen neben privaten und gewerblichen Kunden verstärkt auch kommunale Abnehmer profitieren.

KOHL Containerdienst beschäftigt auf seinem 14.000 Quadratmeter großen Firmengelände in Kevelaer rund 20 Mitarbeiter. Entsorgungsschwerpunkte sind Bauschutt und Gewerbeabfälle. Zudem ist das Unternehmen zertifiziert für die Entsorgung von Sondermüll wie Asbest, behandeltem Holz und Dämmwolle. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ankauf von Metallen. „Zu unserem Kundenstamm gehören Dachdecker, Schlosser, Autowerkstätten, Metallbauer

sowie Industrie- und Gewerbebetriebe aus der aluminiumverarbeitenden Industrie“, erläutert Kohl. Dort holen seine Kollegen den Metallschrott nicht nur ab, sondern sorgen auch dafür, dass er wiederverwertet werden kann. Dafür werden die Metalle sortiert, verdichtet und dann an geeignete Recyclingunternehmen weitergegeben.

„Für unsere Kunden probieren wir immer wieder Neues“, betont Marius Kohl. Beispielsweise nimmt das Unternehmen ab sofort auch Agrarfolien an. „Bei der EGN gibt es die Möglichkeit, diese Folien zu verpressen. Wir wiederum haben die Kontakte zu passenden Recyclern“, sagt der 27-jährige Betriebsleiter. „Wir möchten mit der EGN als starkem Partner eine enge, zuverlässige und erfolgreiche Zusammenarbeit etablieren und uns damit Wachstumspotenzial erschließen.“ So zum Beispiel im Online-Vertrieb: KOHL Containerdienst ist ab sofort einer von zwei Exklusivpartnern des EGN-Unternehmens CURANTO für den Raum Kleve (siehe Kasten). Wieder ein Service ganz im Sinne der Kohl'schen Firmenphilosophie „So einfach wie möglich“.



Rund 20 Mitarbeiter sorgen bei KOHL Containerdienst in Kevelaer für einen reibungslosen Service.



PER KLICK
ZUM
CONTAINER
curanto.de



auswählen

Einfach Postleitzahl und Material eingeben, z. B. Bauschutt. Dann Container in passender Größe wählen. Dabei hilft die Auto-Referenz: Reicht ein Container in der Größe eines Kleinwagens oder brauchen Sie mehr Volumen?



terminieren

Den gewünschten Zeitraum angeben. Wenn Sie es eilig haben, wird der Container binnen 24 Stunden geliefert. Bis zu 21 Stelltage sind inklusive. Der endgültige Preis wird Ihnen sofort angezeigt.



bestellen

Vormittags oder nachmittags? Sie entscheiden, wann der Container geliefert wird. Auch den Aufstellort können Sie genau bestimmen. Auf Wunsch unterstützt CURANTO Sie dabei, evtl. nötige Aufstellgenehmigungen einzuholen.



bezahlen

Sie haben die Wahl zwischen Vorab-Überweisung, Online-Zahlungsfunktionen, Rechnung oder Kartenzahlung.



informieren

Unsicher, welchen Container Sie benötigen? Der Abfallberater gibt Auskunft über Abfallarten, Entsorgungsbestimmungen und Volumen. Um ganz sicher zu gehen, können Sie sogar Fotos Ihres Abfalls hochladen.



entsorgen

CURANTO holt den Abfall pünktlich ab und kümmert sich um die fachgerechte Entsorgung.



IHR KONTAKT ZU
KOHL CONTAINERDIENST
Tel. 02832 80 69 0
info@kohl-container.de

Schlauer wohnen

Wie jeden Abend geht die alte Dame um zehn ins Bett. Die Rollos schließen sich und die Heizung fährt herunter. Als die Frau nachts zur Toilette muss, schaltet sich das Licht in Flur und Bad ein. Dann passiert es: Sie stürzt – der Notrufknopf auf dem Nachttisch ist unerreichbar. Doch als die Frau nach 15 Minuten nicht von der Toilette zurückkehrt, registrieren die klugen Sensoren in ihrer Wohnung: Etwas stimmt nicht. Automatisch wird die Familie der alten Dame informiert.



Hermann Schwieren ist Experte für Smart Home und entwickelt Systeme, die genau auf die Bewohner zugeschnitten sind.



Smart Home kann Leben retten, davon ist Hermann Schwieren überzeugt. „Unser Ziel sind Häuser, in denen alle technischen Systeme miteinander vernetzt sind, und zwar so intelligent und individuell, dass sie die Bewohner entlasten.“ An solchen Wohnkonzepten der Zukunft arbeitet der Inhaber des Krefelder Unternehmens Radio Kox schon seit zwölf Jahren gemeinsam mit dem Fraunhofer-inHaus-Zentrum in Duisburg. Damals hatte Schwieren in der Krabbelgruppe seines Sohnes einen anderen Vater kennengelernt, der bei Fraunhofer zum Thema Smart Home forschte. Der Sohn ist inzwischen groß – aber das Thema Smart Home steckt noch immer in den Kinderschuhen. „Wir sind in Deutschland weltweit Schlusslicht. Ändern können wir das nur durch massive Aufklärung: Immobilienbesitzer aber auch Bauträger und Architekten müssen verstehen, was Smart Home eigentlich ist. Und es ist garantiert nicht das billige System aus dem Baumarkt, mit dem ich genau eine Funktion steuern kann. Da sind Sie gefangen in einem Kasten!“ Radio Kox arbeitet hin-



gegen mit offenen Steuerungssystemen, die es erlauben, bis zu 70.000 Fremdprodukte zu integrieren – von der Heizungs- und Klimasteuerung über Beschattung, Licht und Medien bis hin zur Sicherheitstechnik. Wichtig ist dem Smart-Home-Experten dabei, dass die Daten der Kunden geschützt sind. „Wir verwenden keine cloudbasierten Systeme und stellen sicher, dass die Daten das Haus nicht verlassen“, betont Schwieren. Viele Funktionen lassen sich auch ganz ohne Internet realisieren. Erst, wenn der Kunde sein Haus auch aus der Ferne über Smartphone oder Tablet steuern will, ist eine entsprechende Schnittstelle nötig.

Smart ist gut fürs Klima

Welchen Komfort ein Smart Home bietet, zeigt Schwieren anhand seines eigenen Hauses. Dort hat er mehrere Szenen eingerichtet, wie er es nennt. Ein Beispiel: Wenn bei Schwierens morgens der Wecker klingelt, werden die Rollos halb geöffnet – falls es schon hell ist. Falls nicht, geht stattdessen das Licht im Schlafzimmer an. Fünf Minuten später werden Flur und Bad beleuchtet und das Radio gestartet. Wieder einige Zeit später startet die Kaffeemaschine und das Licht sowie Radio in der Küche gehen an. „Bis ich das Haus verlasse, habe ich keinen einzigen Knopf gedrückt“, sagt Schwieren. Darum geht es dem Experten für Smart Home: Das Leben der Menschen zu erleichtern und Häuser zu schaffen, die genau nach ihrem Bedarf funktionieren – und die sich unkompliziert an sich ändernde Lebenssituationen etwa im Alter anpassen lassen.

Am besten ist die Vernetzung der technischen Systeme Teil der Bauplanung. Aber auch Nachrüsten ist jederzeit möglich.

Mehr Lebensqualität ist längst nicht der einzige Vorteil intelligenter Häuser. „Ob Neubau oder nachgerüstet, im Schnitt verbrauchen Smart Homes 25 Prozent weniger Energie. Wenn sie schlecht gemacht sind, kann es allerdings auch passieren, dass die Energieeffizienz in den Keller geht“, warnt Schwieren. Auch deshalb fordert er für Deutschland ein neues Berufsbild. „Wir brauchen einen Systemintegrator, also jemanden, der alle technischen Schnittstellen eines Hauses im Blick hat und weiß, wie er sie klug miteinander vernetzen kann.“ In anderen Ländern wie den USA gebe es das schon lange und für Deutschland könnte sich Schwieren ein duales Studium vorstellen. Er selbst ist mit seiner zwölfjährigen Erfahrung längst ein gefragter Experte für intelligentes Wohnen und hat zuletzt an der Uni Köln einen Vortrag gehalten. „Vom kleinen Appartement bis zur Luxusvilla können wir Smart Home in allen Facetten realisieren und tun das auch“, erzählt Schwieren. „Was wir allerdings brauchen, ist eine Immobilienwirtschaft und letztlich eine ganze Gesellschaft, die die Chancen von Smart Home für Bevölkerung und Umwelt konsequent nutzt.“



ZAHLEN UND FAKTEN

Radio Kox ist Spezialist für Smart Home sowie TV, HiFi und Multiroom-Systeme in Krefeld und Umgebung. Seit 2017 produziert Radio Kox mit „Fusion Sound“ eine Weltneuheit: Diese Musikboxen begeistern durch eine optimale Klangqualität, die dem Liveerlebnis entspricht. Möglich macht das eine patentierte Technologie, die ohne Basslautsprecher auskommt.

Gegründet in den 1960er Jahren, seit 2016 ist Hermann Schwieren Inhaber
Mitarbeiter 8, davon 2 Azubis
Ort: Friedrichstraße 34,
47798 Krefeld
Filialen in Krefeld-Bockum und Köln.
SWK-Kunde seit 01.09.2006

„Das Thema Smart Home bietet auch für Krefeld viele Chancen. Hier freue ich mich auf eine Zusammenarbeit auch mit kommunalen Akteuren wie der SWK.“
Hermann Schwieren



IHR KONTAKT ZUR SWK ENERGIE

Florentyna Szafarz
Vertrieb Gewerbekunden
Tel. 02151 98 27 41
gewerbekunden@swk.de



Die Verkehrswende bietet viele Chancen

Jeder Pendler in Deutschland steht statistisch gesehen rund zwei Tage im Jahr im Stau. Für Arbeitgeber bedeutet das: Mitarbeiter kommen zu spät und sind obendrein schlecht gelaunt. Neue Mobilitätskonzepte müssen her – auch im Hinblick auf den Klimaschutz. Welchen Beitrag die SWK leistet und wie Unternehmen aus der Region profitieren, erläutert Guido Stilling, Geschäftsführer SWK MOBIL, im Interview.

Herr Stilling, die Bundesregierung will bis 2050 einen treibhausneutralen Verkehr erreichen. Inwiefern stellt das Gewerbetreibende vor neue Herausforderungen? Um dieses Ziel erreichen zu können, muss Verkehr vermieden werden. Aus diesem Grund sprechen wir von der Verkehrswende – weg vom motorisierten Individualverkehr hin zu umweltschonenden und vielschichtigen Mobilitätskonzepten, wie die SWK sie heute schon anbietet und weiterentwickelt. Vor diesem Hintergrund

sollten sich Unternehmer über ihre Infrastruktur Gedanken machen: Benötige ich überhaupt noch einen Parkplatz für jeden Mitarbeiter? Kann ich emissionslose Antriebe und entsprechende Ladeinfrastruktur für die Dienst- und Firmenwagen realisieren? Und nicht zuletzt: Ist der Firmenstandort noch der richtige?

Inwiefern wirkt sich die Verkehrswende auf die Standortwahl aus? In Zukunft könnte es für Firmen durchaus

relevant werden, einen guten Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr zu haben. Gerade bei der jungen Generation sehen wir, dass ein eigenes Auto zunehmend an Stellenwert verliert. Firmen müssen sich darauf einstellen und andere Mobilitätsangebote machen, denn das könnte künftig ein Entscheidungskriterium für oder gegen einen potenziellen Arbeitgeber sein.

„Mobilitätsangebote könnten künftig ein Entscheidungskriterium für oder gegen einen potenziellen Arbeitgeber sein.“

Wie unterstützt die SWK die Unternehmen aus der Region dabei, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren?

Ganz allgemein, indem wir mit unseren Mobilitätsangeboten zur hohen Lebensqualität in Krefeld beitragen. Angefangen bei eng getakteten Straßenbahn- und Busverbindungen über das SWK CarSharing bis hin zu Innovationen wie dem Bus-on-demand „mein SWCAR“ und dem E-Roller „SWK KRuiser“: Wir bieten inzwischen rund um die Uhr vielfältige Möglichkeiten, unterwegs zu sein – sei es beruflich oder privat.

Der Mix macht's: Bei der SWK greifen unterschiedliche Mobilitätsangebote ineinander und tragen so zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort bei.



Das Team von Guido Stilling entwickelt für Geschäftskunden komplette E-Mobilitätskonzepte – von der Ladesäule bis zum Fahrzeugmanagement.

Betrieben zu ermöglichen, haben wir zwei Kooperation geschlossen (siehe Info rechts). Zudem unterstützen wir unsere Kunden intensiv dabei, Konzepte zur Elektromobilität zu entwickeln und umzusetzen. So berechnen wir etwa die benötigte Ladeinfrastruktur für Firmen- und Mitarbeiterfahrzeuge oder beraten zu Fördergeldern.

„Die Optimierung der Fahrzeugnutzung trägt zum Klimaschutz bei und zahlt sich wirtschaftlich aus.“

Unser Ziel ist es, all diese Angebote künftig in einer App zu bündeln, sodass Kunden sich auf einen Blick über Preise und Zeiten informieren können und so das optimale Mobilitätsangebot finden. An der entsprechenden Weiterentwicklung unserer App „SWK unterwegs“ arbeiten wir derzeit mit finanzieller Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums. Daran lässt sich ablesen, welch hohen Stellenwert die Verkehrswende auch auf Bundesebene hat.

Welche Möglichkeiten habe ich denn als Arbeitgeber, Teil der Verkehrswende zu werden?

Ein erster Schritt ist sicherlich, Mitarbeitern ein Firmenticket für den öffentlichen Nahverkehr anzubieten. Um das auch kleineren

Pluspunkte für Arbeitgeber

Mit dem SWK-Firmenticket können jetzt auch kleine Betriebe Mitarbeiter binden und Steuern sparen.

Die SWK MOBIL hat eine Kooperationsvereinbarung mit der IHK Mittlerer Niederrhein und der Kreishandwerkerschaft Niederrhein geschlossen. Betriebe, die Mitglied in einer der beiden Organisationen sind, profitieren nun von den Vorteilen des Firmentickets – und das schon ab fünf Nutzern! Arbeitgeber bieten ihrer Belegschaft die Möglichkeit, umweltschonend per Bus und Bahn zur Arbeit zu kommen und dabei sogar Geld zu sparen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zwischen dem Ticket2000 und Ticket1000 wählen. Für Auszubildende steht das YoungTicketPLUS und für Mitarbeiter ab 60 Jahren das BärenTicket zur Verfügung. Auch wenn das Ticket über den Arbeitgeber bezogen wird, genießen die Mitarbeiter alle Ticketvorteile, trotz eines Preisnachlasses.

Der Arbeitgeber hat außerdem die Möglichkeit, die Ticketkosten für den Mitarbeiter vollständig oder teilweise zu übernehmen – und das steuerfrei! Für den Arbeitgeber kann das Angebot eines ÖPNV-Tickets damit ein wichtiger Baustein für die Mitarbeiterbindung, aber auch für die Mitarbeiterfindung sein.



IHR KONTAKT ZUR SWK MOBIL

Stefanie Berger
 Kundenservice
 Tel. 02151 98 44 15
 stefanie.berger@swk.de

Wer hat's gesagt?



Trotz Corona: Voraussichtlich im Juli startet – natürlich mit besonderen Schutzmaßnahmen – zum 10. Mal das SWK Open-Air-Kino auf der Krefelder Galopprennbahn. Machen Sie mit bei unserem Jubiläumsquiz und gewinnen Sie einen unserer Geschenkkörbe mit jeder Menge Leckereien für sich oder Ihre Mitarbeiter.

„3 HAIE? DAS
MACHT
4.800 ZÄHNE!“

„YIPPIE-YA-YEAH,
SCHWEINEBACKE!“

„Einer dieser Meinungsforscher wollte mich testen. Ich genoss seine Leber mit ein paar Fava-Bohnen, dazu einen ausgezeichneten Chianti.“

„EINIGEN WIR
UNS AUF
UNENTSCHEIDEN!“

„ICH HABE EINE
WASSERMELONE
GETRAGEN.“

„Warum schicken wir nicht einfach ein paar Dutzend Atomsprengköpfe da hoch und zerfetzen das Ding in tausend Teile?“

**JETZT
GEWINNEN!**

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Geschenkkörbe vollgepackt mit Leckereien. Perfekt auch für den Filmabend zu Hause!

So funktioniert's: Schreiben Sie uns an gewerbekunden@swk.de, aus welchen Filmen die Zitate auf dieser Seite stammen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2020, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SWK-Mitarbeitende und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Viel Glück!



Impressum

Herausgeber:

SWK STADTWERKE KREFELD AG,
St. Töniser Str. 124, 47804 Krefeld,
Tel. 02151 98 0, Fax: 02151 98 11 00,
businesspartner@swk.de, swk.de

Redaktion:

Dorothee Winkmann (V. i. S. d. P.),
Dirk Höstermann, Michael Paßon,
Anke Friedrichs, Sonja Hausmanns

Gestaltung:

assfalg.DESIGN, Krefeld

Druck:

Schwäbisch Hall Facility
Management GmbH

Fotos:

Simon Erath (Titel, S. 2, 4–8), SWK (S. 2, 7)
Peter Leenders (S.2)